

Europäisches Jahr für **aktives Altern**
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



Aktionstage Politische Bildung

24. April bis 12. Mai 2012 in der DG



EDUCATION
FOR DEMOCRATIC
CITIZENSHIP

Aktionstage Politische Bildung

24. April bis 12. Mai 2012 in der DG

Eine Initiative des Ministers für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit GrenzGeschichteDG an der Autonomen
Hochschule in der DG

Redaktion/Koordination:

Gabi Borst, Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG
Autonome Hochschule in der DG
Übergangsweise Bellmerin 37
B - 4700 Eupen
borst.gabi@ahs-dg.be
ruland.herbert@ahsdg.be

Graphik und Gestaltung:

Gabi Borst

www.grenzgeschichte.eu

**Druck: Digitaldruck AixPress
GmbH, Aachen**

Der Herausgeber ist nicht
verantwortlich für die Inhalte und
die Gestaltung der Beiträge der
einzelnen Veranstaltungen.



Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG an der AHS
Übergangsweise Bellmerin 37
B - 4700 Eupen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

Bereits zum siebten Mal beteiligt sich die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens an den „Aktionstagen Politische Bildung“. Die Idee basiert auf einer Initiative des Europarates „Education for Democratic Citizenship“ und wurde erstmals in Österreich aufgegriffen. Das „Zentrum Polis“, verantwortlicher Träger für politische Bildung in der Alpenrepublik mit Sitz in Wien, forderte regionale und lokale Initiativen der politischen Bildung im ganzen Land auf, interessante Projekte und Veranstaltungen, die in einem festgelegten Zeitraum stattfinden, nach dort zu melden. Aus dem Angebot erstellte und erstellt das „Zentrum Polis“ eine Broschüre, die das Bouquet von Veranstaltungen bewirbt und so den Gedanken der politischen Volksbildung popularisieren soll. Klar ist das hier faschistische, rassistische und friedensfeindliche Inhalte keine Aufnahme finden.

Mittlerweile finden die Aktionstage in Deutschland (Koordinator: Bundeszentrale für Politische Bildung), in der Autonomen Provinz Südtirol (Bozen/Italien) und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) statt. Schirmherr der Aktionstage hier bei uns ist der Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der DG, Herr Oliver Paasch. Mit der Sammlung, Aufarbeitung und Veröffentlichung des Angebots vor Ort ist GrenzGeschichteDG, das regionale Zentrum für Holocaust-Education, Erinnerungsarbeit und bürgerschaftliches Engagement an der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AHS) betraut. Von Jahr zu Jahr wird die Gestaltung des Programms immer mehr zu einem Selbstläufer. Viele Partner aus

Erwachsenenbildungsorganisationen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen erkennen, dass es ein enormer Vorteil für das eigene Image ist, wenn sie Aufnahme in die hier vorliegende Broschüre finden und ihre Angebote breit und gebündelt beworben werden. Die hier präsentierten Aktivitäten machen deutlich, dass auch eine kleine Gemeinschaft/Region, mit ihren nur annähernd 75.000 Einwohnern in der Lage ist, ein breites außerschulisches Programm im Bereich der Politischen Bildung anzubieten.



2012 ist das europäische Jahr für aktives Altern. Dazu finden im Laufe des Jahres auch in der DG zahlreiche Aktivitäten statt. Einzelheiten hierzu finden Sie auf der Webseite von Herrn Harald Mollers, Minister für Familie, Gesundheit und Soziales der DG, www.mollers.be.

Wir gehen davon aus, dass das vielseitige Angebot der unterschiedlichsten Träger auch in diesem Jahr wieder auf breites Interesse stößt und viele Bürger das Angebot nutzen. Potenzielle Veranstalter sind schon jetzt zur Teilnahme an den Aktionstagen 2013 aufgerufen. Ganzjährig steht die Webseite www.grenzgeschichte.eu für Bemerkungen, Anregungen und Einschreibungen offen.

Dr. Herbert Ruland, Wissenschaftlicher



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten

Miteinander wirken - Förderung des Vereinslebens und Stärkung des Ehrenamtes
Ein Zukunftsprojekt der Regierung 2009 - 2014 - Regionales Entwicklungskonzept R.E.K



Freiwillig – Etwas bewegen!

„Ich hab’ da mal ne Frage...“

Informationsveranstaltung 2012

**zu V.o.G.-Gesetzgebung, Steuern und Finanzen sowie zu
versicherungstechnischen Fragen ehrenamtlicher Arbeit**

Immer wieder haben Vereine und V.o.G.'s technische Fragen zur Gesetzgebung, zu steuerrechtlichen Bestimmungen und zu Versicherungen. Was sagt das Gesetz? Wie ist es in der Praxis anzuwenden? Wo gibt es Unterlagen und weitere Informationen? Fachreferenten werden kurz die wesentlichen Fakten präsentieren und auf ihre Fragen eingehen.

Block 1 „Versicherungsfragen“

Block 2 „Die VoG-Gesetzgebung und Auswirkungen auf das Ehrenamt / Vorstandsarbeit“

Block 3 „Finanzen und Steuerrecht für Ehrenamtsarbeit“

Die Informationsveranstaltungen sind eine Initiative des Zukunftsprojekts „Miteinander wirken – Vereinsleben und Ehrenamt fördern“ im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes REK.

In St. Vith

**Mittwoch, 25. April 2012, von 18:00 – 21:00 Uhr im Dienstleistungszentrum St. Vith,
Vennbahnstraße 4** (neben dem Triangel)

Weitere Termine sind geplant für den 11. Oktober 2012 in St. Vith und den 18. Oktober 2012 in Eupen. Alle Informationen hierzu finden Sie auf www.dglive.be/ehrenamt

Ihre Ansprechpartner:

Ingrid Inselberger
Kabinett Ministerin Isabelle Weykmans
Klötzerbahn 32
B-4700 Eupen
+(87)-596424
ingrid.inselberger@dgov.be

Dieter Gubbels
Ministerium der DG
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
+32(0)87-596300
dieter.gubbels@dgov.be



Schnupperkurs der Akademie 50+

am 24. April 2012

in Bütgenbach

Akademie 50+

Ein Weiterbildungsangebot der Volkshochschule der Ostkantone ausgerichtet für Menschen ab 50, die Lust haben sich auf Neues einzulassen und die ihr Leben durch Weiterbildung bereichern möchten.



Dienstag 24.04.2012 im Pfarrzentrum, Marktplatz 19, 4750 Bütgenbach

Beginn: 14.00 Uhr

Referent: Frau Gaby Zimmermann

Thema: „Heimreise statt Einreise?“ Vorurteil oder Fakt? Hintergründe zur Asylprozedur in Belgien

Beginn: 16.00 Uhr

Referent: Herr Bruno Saffre

Thema: Die aktuellen Krisen im Zusammenhang - An den Grenzen von Wachstum & Kapitalismus

Die Volkshochschule-Bildungsinstitut VoG (VHS) ist eine Bildungseinrichtung der Christlichen Arbeiterbewegung (CAB) und wurde 1966 gegründet. Sie ist dem CIEP (Centre d'Information et d'Education Populaire du Mouvement Ouvrier Chrétien) als Dachverband in der Wallonie angeschlossen und der ISCO (Institut Supérieur de Culture Ouvrière) gleichgestellt.

Sie ist eine von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens anerkannte Volks- und Erwachsenenbildungsorganisation. Im VHS-Bildungskonzept bedeutet politische Bildung die Auseinandersetzung

mit Herrschaftssystemen, die Auseinandersetzung mit Mächtigen in Industrie und Politik. Politische Bildung bedeutet auch, die Bildungsteilnehmer in Richtung kritischer Auseinandersetzung in ihrem gesellschaftspolitischen Umfeld zu orientieren, um so die Voraussetzung politischer Handlungsfähigkeit zu schaffen.



Bildungsinstitut VoG

Donnerstag 26. April 2012

20:00 Uhr

Die Lupe V.o.E.

Neustraße 93, 4700 Eupen

Eintritt: 5 Euro



Belgische Befestigungen des 20. Jahrhunderts

Film und Diskussionsabend in Kinoformat bei der Lupe

Während des Angriffs auf Belgien hatte die deutsche Armee mächtige und gut vorbereitete belgische Festungen zu überwinden. Außer modernisierten Festungen aus der Jahrhundertwende stand der deutschen Armee eine Vielzahl neuer Eisenbetonfestungen im Wege, die in den 1930er Jahren, ähnlich wie die französische Maginot-Linie, errichtet worden waren.

Der deutschen Angriffskraft hielten diese Festungen heldenhaft stand, wenn auch nur kurz. Die Festungen Eben-Emael, Aubin Neufchateau, Battice und Tancremont weisen bis auf den heutigen Tag Schrammen von der deutschen Attacke auf. Dank der gut erhaltenen Innenausstattung sind sie gleichzeitig ein bedeutendes technisches Monument ihrer Zeit.

Anmeldung so rasch wie möglich: Tel. 087/ 552719 (mit Anrufbeantworter).

Weitere Bildungsangebote: www.lupe.be

Fort Eben-Emael

Die belgische Festung Eben-Emael wurde in den Jahren 1932 bis 1939 als nördlichste Anlage des Festungsringes Lüttich erbaut.

Seit 1999 ist Eben-Emael ein Museum, das einmal im Monat sonntags besichtigt werden kann. Es finden auch Führungen auf Deutsch statt.

Die Außenanlagen sind frei zugänglich. Die Spuren des zeitweise sehr heftigen Kampfes um das Fort sind immer noch unübersehbar.



Dienstag, 1. Mai 2012 9:00 - 13:00 Uhr

Schützenhalle, Lichtenbuscherstr. 24, Eynatten

Startgebühr: 4 €, Kinder 2 €



Solidaritätsmarsch

zugunsten der Frauen in Guinea

Projekt: Grundrecht Hygiene

Konkrete Hilfe

Der Weltladen arbeitet für dieses Projekt zusammen mit Trias, einer Entwicklungsorganisation, deren Hauptsitz sich in Brüssel befindet. Diese unterstützt und lanciert vor allem Projekte in ländlichen Gemeinden. Die bereits in 10 Probedörfern gestarteten Projekte werden auf weitere Dörfer ausgedehnt.

Schwerpunkt: Hygiene

Die meisten Gesundheitseinrichtungen Guineas erfüllen nicht die Mindestnormen: Abfälle landen auf den Straßen oder bleiben vor den Häusern liegen, Nahrungsmittel sind nicht geschützt, es fehlt an sauberem Trinkwasser und Abwasserentsorgungen gibt es nicht.

Alle Voraussetzungen für Krankheitsübertragungen sind somit gegeben. Viele Kinder leben mit ihren Familien in beengten und unhygienischen Verhältnissen. Sie haben kein sauberes Wasser und keine Toilette. Es gibt weder Wasser- noch Abwasserleitungen.

Viele Menschen leben auf schmutzigem Boden, haben keine festen Häuser. Bei Regen müssen sie durch Dreck und Schlamm waten.

Ihre Abfälle werden nicht beseitigt. Die Infektionsrate mit Krankheitserregern kann deutlich gesenkt werden durch: sauberes Wasser, saubere Toiletten, konsequente Sauberkeit und Vorsicht beim Zubereiten von Speisen und Getränken.

Geplante Maßnahmen

- Einsetzen von Frauenräten
- Ausbildung von Hygiene-Animatorinnen
- Bewusstseinsbildung in den Dörfern und in den Schulen im Bereich Gesundheit und Hygiene
- Gewähren von Kleinkrediten
- Vermitteln von effektiveren Anbaumethoden
- Einführung von Produktions- und Vermarktungsmethoden
- Bau und Unterhalt von Toiletten
- Förderung des Händewaschens mit Seife
- Einführung von handbetriebenen Holzwaschmaschinen
- Sauberhalten der öffentlichen Gebäude
- Getrennte Müllentsorgung



Wer dieses Projekt mit Spenden unterstützen möchte:

Konto 833-4931002-71

Vermerk „Jahresprojekt Guinea“

2., 9. und 16. Mai 2012

von 9:30 - 11:30 Uhr

Im Viertelhaus Cardijn, Schilsweg 21, 4700 Eupen

FrauenErzählCafé in Eupen und Kelmis

Hier treffen sich Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen zum Café- oder Teetrinken, zum Reden, zum Entdecken, zum sich Kennenlernen, zum Lachen,... Die Themen und das Programm werden gemeinsam ausgesucht und abwechselnd vorbereitet. Jede Frau, die Lust hat, zusammen mit anderen Frauen auf Entdeckungsreise zu gehen, ist herzlich willkommen!

Das Frauenerzählcafé ist ein Gemeinschaftsprojekt der **Frauenliga**, des **Asylbüro des Roten Kreuzes**, von **Miteinander Teilen** und dem **Haus der Begegnung**.

**Dienstags und Donnerstags von 08.45 – 11.45 Uhr
in Kelmis**

Jeden Dienstag von 08.30 – 11.30 Uhr in Eupen

Multikulturelles Deutschatelier in Kelmis und Eupen

Neben dem Erlernen der deutschen Sprache geht es hier auch darum den Frauen zu ermöglichen, die Gemeinde & das Land in dem sie leben, sowie ihre Rechte besser kennen- und verstehen zu lernen und dadurch die Integration der ganzen Familie zu fördern.

Das Deutschatelier Eupen findet in Zusammenarbeit mit dem **Info Asyl & der Frauenliga** statt.

Anmeldungen bitte bei Danielle Schöffers unter Tel: 087/55 54 18 oder unter d.schoeffers@frauenliga.be



Mittwoch 9. Mai 2012 20:00 Uhr

Foyer Lüttich

Regierungsgebäude der DG

Gospert 42

B-4700 Eupen

Diese Veranstaltung ist kostenlos



Widerstand und Repression in „Eupen-Malmedy“ und im von Deutschland annektierten Gebiet Altbelgiens 1933 (1940) – 1944/45

Ein Bildervortrag von Dr. Herbert Ruland

Schon kurz nach der Machtübernahme der Nazis im Deutschen Reich, wurde im belgischen Grenzland, vor Allem aus den vormals preußischen Kreisen Eupen und Malmedy Widerstand gegen das Terrorregime im Nachbarland organisiert. Im Mittelpunkt stand Fluchthilfe für politisch und rassisch Verfolgte, das Drucken von antinazistischer Propaganda und das Einschmuggeln nach Deutschland und schließlich auch Spionage über die deutsche Aufrüstung.



Karl Weiss, Begründer der Sozialdemokratie im Eupener Raum und Stadtratsmitglied mit seinem Schwiegersohn **Martin von Wersch**, Sozialdemokrat aus Aachen und nach 1933 in der Fluchthilfe tätig. Auch schmuggelte er in Eupen hergestellte sozialistische Propaganda nach Deutschland. Karl Weiß gelang am 10. Mai 1940 im letzten Augenblick die Flucht vor den Deutschen.

Am 10. Mai 1940 überfiel Deutschland Frankreich und die neutralen Staaten Belgien, Niederlande und Luxemburg. Vom belgischen Geheimdienst vorgewarnt, konnten verschiedene demokratisch, probelgisch und antinazistisch eingestellte Personen sich noch rechtzeitig von Hier nach Innerbelgien - zumindest für den Augenblick - in Sicherheit bringen.

Schon am Tag des Einmarsches kam es in Eupen zur Verhaftung probelgischer und demokratisch gesinnter Bürger durch führende Leute der „heimattreuen“ Bewegung. Unter den Verhafteten war auch der Eupener Polizeikommissar Fritz Hennes, der wohl erste politische Gefangene unter deutscher Herrschaft. Die frühesten Repressionsmaßnahmen hier vor Ort wurden also nicht von deutschen Beamten – die Gestapo kam wohl erst am nächsten Morgen hier an – sondern von Mitgliedern der „heimattreuen“ Organisationen durchgeführt.

Der Eupener Schöffe **Heinrich Bartholemy**, der bei den „Schutzhaftaktionen“ im Rathaus am 10. Mai 1940 anwesend war.



Am 18. Mai 1940 wurde durch „Führererlass“ die „Wiedervereinigung der Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet mit dem Deutschen Reich“, verfügt. Durch einen unveröffentlichten Runderlass des Reichsinnenministers vom 29.05.1940 wurde dann die Grenze noch weiter nach Westen verschoben: zehn altbelgische Gemeinden und weitere Gemeindeteile mit etwas mehr als 20.000, überwiegend plattdeutschsprachigen Einwohnern, die niemals zum Reich gehört hatten, wurden ebenfalls direkt annektiert. Während im vormals deutschen Gebiet, der „Anschluss“ von der verbliebenen Bevölkerung zunächst mehrheitlich begrüßt oder hingenommen wurde, war die Grundstimmung in den annektierten altbelgischen Gemeinden nahezu vollständig ablehnend. Widerstand der Bevölkerung in vielfältiger Form war hier an der Tagesordnung: öffentliche Unmutsbekundungen, Fluchthilfe über die neue Landesgrenze, Verstecken verfolgter Personen, Desertieren vor der Einberufung zur Wehrmacht nach Belgien, Spionage etc. ...

Entsprechend aber auch die Reaktionen des staatlichen Repressionsapparates, der hier im annektierten Gebiet auch personell über ganz andere Möglichkeiten verfügte als im okkupierten Belgien: für viele Menschen bedeutete dies Verhaftung, zunächst Überstellung nach Aachen, Gestapo-Verhöre, Verschleppung in deutsche Konzentrationslager, Zuchthäuser oder vor den Volksgerichtshof, Haft und Tod...

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Köln-Aachen

Kreisleitung Eupen

Ortsgruppe Montzen

Briefanschrift der Ortsgruppe:

Montzen, Adolf-Hitler-Platz

Fernsprech-Nummer 20

Bankkonto: Kreissparkasse Eupen Nr. 294



Kampfzeitung des Kreises:

„Westdeutscher Beobachter“

Geschäftsstelle der Zeitung: Eupen, Klosterstr. 8

Fernsprecher 1559

Briefkopf der Ortsgruppe der NSDAP in Montzen, im annektierten altbelgischen Gebiet.

Dr. Herbert Ruland wird einen Überblick über das damalige Geschehen, insbesondere an Hand von biographischen Beispielen, geben. Der Bildervortrag wurde bereits in ähnlicher Form vor dem „Comité Mémoire“ des Wallonischen Parlaments und im Rahmen der Belgischen Präsidentschaft in der „Task Force for international Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF) in der Topographie des Terrors in Berlin gehalten. Es handelt sich bei dem Vortrag um einen Werkstattbericht, vieles bleibt noch zu erforschen, Anregungen aus dem Publikum sind sehr erwünscht.

Sonntag 29. April, 6. und 13. Mai 2012

„Am Büchelturm“, Hauptstraße 43, 4780 St. Vith

Kosten: 3 €

Stadtführungen mit dem Thema

„Streifzug durch die Geschichte St. Viths“

St. Vith vor 1945

Erleben Sie die Stadt vor der Zerstörung

„ ... Als die Sankt Vither im Jahre 1945 in ihre zerstörte Stadt heimkehrten, war den meisten bewusst, dass nichts mehr so sein würde wie vorher. Unter den Trümmern der Stadt lag auch ein guter Teil der alten städtischen Gemeinschaft begraben. Häuser und Straßen waren bis zur vollständigen Unkenntlichkeit zerstört. Verwandte und Freunde waren als Soldaten in der Hitlerarmee an den Fronten Russlands und Frankreichs oder als Zivilopfer im Feuerhagel der Ardennenoffensive ums Leben gekommen. Nichts konnte mehr so sein wie vorher...“ (Vorwort-Auszug aus „Eine kleine Stadt vor der großen Katastrophe“).

Die Bildtafeln an vorläufig 11 Standorten sind für die älteren Menschen unserer Stadt Erinnerungen an Kindheit und Jugend. Als

Mahnung zum friedlichen Miteinander ohne vernichtende Kriege wollen sie der Jugend und den Gästen das Schicksal unserer Märtyrerstadt beim Spaziergang durch die Straßen erleben lassen.

Die Blickwinkel sind jeweils so gewählt, dass sie in etwa dem heutigen Standort des Betrachters entsprechen.

**Treffpunkt immer um 10:30 Uhr
Am Büchelturm**

**Kostenbeitrag: 3,00 €
Kinder bis 12 Jahren frei
Dauer ca. 1 1/2 Stunden
Anmeldung *nicht* erforderlich!**

**Weiter Auskünfte erteilt die
Tourist-Info St. Vith unter
080/280 130
oder touristinfo@st.vith.be**

Der Büchelturm
wurde 1961 voll-
ständig wieder
hergestellt. Ein
einsames Symbol
inmitten heller
Klinkerbauten.



Samstag 12. Mai 2012

Besichtigung der europäischen Institutionen

Ein kostenloses Angebot von Europe Direct

Tag der offenen Tür bei den Europäischen Institutionen in Brüssel

An diesem Tag öffnen zahlreiche Institutionen der interessierten Öffentlichkeit ihre Pforten und stehen Rede und Antwort. Das bunte Treiben in und vor den Gebäuden der EU lockt in jedem Jahr zahlreiche Besucher an.

Informieren Sie sich über Europa, indem Sie die Gebäude der europäischen Institutionen und Organe besuchen.

Aufgrund des vielfältigen Angebots vor Ort organisieren wir keine Führungen. Sie gestalten Ihr Programm frei. Optional ist von 10.30 bis 11.30 Uhr ein Besuch der Vertretung der DG möglich.

Europe Direct Deutschsprachige Gemeinschaft organisiert einen Bus ab Eupen und einen Bus ab St. Vith. Die Plätze stehen kostenlos zur Verfügung.

Reservieren Sie ihren Platz im Bus von Eupen oder St. Vith nach Brüssel. Es stehen jeweils 50 Plätze zur Verfügung.

St. Vith

Abfahrt: 08:00 Uhr am Triangel

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel

Eupen

Abfahrt: 08:30 Uhr am Werthplatz

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel



**Weitere Auskünfte und Anmeldungen
unter 087/59.63.00.**



Was ist Europe Direct?

Europe Direct informiert über vielfältige Themen im Zusammenhang mit der EU, gibt Auskunft über Rechte und Möglichkeiten in der EU und wie man sie nutzen kann, bietet die Möglichkeit zum Dialog und beantwortet Ihre Fragen. Europe Direct steht Bürgerinnen und Bürgern genauso zur Verfügung wie Unternehmen. Europe Direct ist die erste Anlaufstelle wenn Sie Informationen über die EU suchen. Hier erhalten Sie Antworten auf Ihre Anfragen.

Samstag, 12. Mai 2012 19:30 Uhr

Kultur-, Konferenz- & Messezentrum Triangel

Vennbahnstr. 2

B-4780 Sankt Vith

Eintritt:

ohne Essen: Abendkasse 10 €, Vorverkauf: 8 €

mit Essen: Abendkasse 25 €, Vorverkauf: 22 €



Gala im Rahmen der Aktion „Über Grenzen hinweg“

Dienststelle für Personen mit Behinderung

Mit der Aktion „Über Grenzen hinweg“ will die Dienststelle für Personen mit Behinderung den Fokus auf die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben lenken. Niemand darf nur aufgrund einer Behinderung ausgeschlossen werden. Es gilt, über die Behinderung hinaus zu schauen und die Fähigkeiten eines jeden zu erkennen und zu fördern. Denn: So unterschiedlich wie die Menschen selbst sind auch ihre Fähigkeiten und Eigenschaften. Es ist die Vielfalt, die eine Gesellschaft bereichert.

Im Rahmen der Aktion „Über Grenzen hinweg“, welche Teil des Regionalen Entwicklungskonzeptes ist, verleiht die DPB erstmals während eines Galaabends am 12. Mai 2012 eine Auszeichnung an Einzelpersonen, Vereinigungen, Gruppen, Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen, die sich in besonders vorbildlicher Weise um die Integration von Menschen mit Behinderung bemühen.

Vorgesehen ist ein großer Showabend an dem alle nominierten Projektträger anhand eines Videoclips vorgestellt werden. Höhepunkt des Abends wird die Bekanntgabe der Gewinner in den jeweiligen Bereichen (Arbeit, Wohnen, Freizeit/Tourismus, Bildung, Zugänglichkeit/Mobilität, Partizipation/Teilnahme) sein. Es wird es auch einen Publikumspreis geben. Die Veranstaltung ist in ein attraktives Rahmenprogramm aus Musik, Tanz und Artistik eingebettet.

Der Erlös des Abends geht integral an die als gemeinnützig anerkannte Stiftung „Miteinander unterwegs“. Weitere Informationen finden Sie auf www.uebergrenzenhinweg.be

„Wir wollen mitmachen!“

Für behinderte Menschen ist es oft schwer, in einer Gesellschaft, in der Leistung und Produktivität oberste Priorität haben, Fuß zu fassen und sich zu behaupten. Das soll sich ändern!



Ab April 2012

Parlament der DG, Kaperberg 8, B-4700 Eupen

DEMOCRAcity

ein Demokratiespiel im Parlament in Eupen

Eine Klasse stellt sich der Herausforderung, eine Stadt zu entwickeln, in der es sich gut leben lässt! Ein so wichtiges Ziel mit so vielen gesellschaftlichen Aufgaben erfordert Konzentration und Zusammenarbeit. Deshalb werden die Schüler aufgefordert, politische Parteien zu bilden, die sich jeweils für ein spezifisches Programm einsetzen, das sie für die Einwohner von DemocraCity realisieren wollen.

Jedes Parteimitglied nützt sein Stimmrecht, um ein Gebäude für die Stadt auszuwählen und trifft damit eine politische Entscheidung. Anschließend diskutieren die Jugendlichen über diese Entscheidung, die Bedürfnisse der Stadt und die Erwartungen der virtuellen Bürger. Mit Hilfe von gut gewählten und überzeugend formulierten Argumenten versuchen die Parteien, sich gegenseitig davon zu überzeugen, dass ihr Gebäude der Stadt hinzugefügt wird. In Gestalt dieses Rollenspiels beteiligen die Jugendlichen sich mit Begeisterung an einem politischen Projekt. So machen sie die Erfahrung, dass Verständigung, Argumentieren, Mehrheitsfindung und Konsens in einer demokratischen Gesellschaft notwendig sind und dass jede Stimme zählt.

Dieses Spiel weckt gleichzeitig ihr Interesse für das "parlamentarische Leben"; ihr Besuch am Nachmittag erhält damit eine zusätzliche Dimension. Die politische Realität wird unversehens real erlebbar. Dieser Workshop legt den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit, demokratische Werte, Entscheidungsfindung und Konfliktbewältigung.

**Anmeldung und Informationen unter:
087/59 07 45**



Task Force for international Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF)

Aktivitäten von GrenzGeschichteDG während der Präsidentschaft der ITF

Aufruf zur Bürgerbeteiligung



Seit dem 6. März 2012 hat Belgien für ein Jahr den Vorsitz in der „ITF“. Die Entstehung der ITF geht auf eine Initiative des früheren schwedischen Ministerpräsidenten Göran Persson aus dem Jahr 1998 zurück. Persson besuchte damals das Konzentrationslager Neuengamme bei Hamburg und erfuhr, dass dort jüdische Kinder vorsätzlich ermordet worden waren. Zur gleichen Zeit wurde eine Befragung unter schwedischen Oberstufenschülern durchgeführt, bei der sich herausstellte, dass die Zustimmung zu demokratischen Werten und auch das Wissen über das Geschehen im Holocaust eher gering ausfiel.

Es entstand die Idee, eine diesbezügliche internationale Organisation zu gründen, die die Holocaust-Education weltweit fördern sollte. Der ITF gehören mittlerweile über 30 Staaten, sowie verschiedene internationale Organisationen an.

Belgien gehört der ITF seit 2005 an. Nach dem komplizierten belgischen System ist hier nicht nur der Föderalstaat vertreten, sondern auch die 3 Gemeinschaften.

Die Verantwortlichen in der DG wollen die belgische Präsidentschaft dazu nutzen, die Holocaust-Education, die Auseinandersetzung mit Menschenrechten und die Erforschung des jüdischen Lebens und der Naziverbrechen hier bei uns voran zu treiben und die Ergebnisse auch überregional bekannt zu machen. Ein erster Schritt in diese Richtung war eine von GrenzGeschichteDG geplante und durchgeführte Veranstaltung zum Thema „Repression und Widerstand ...“ in der Topographie des Terrors in Berlin am 27. März 2012.

Ein ähnlicher Vortrag findet am 9. Mai in Eupen statt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dieser Broschüre.

Task Force for international Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF)

Aktivitäten von GrenzGeschichteDG während der Präsidentschaft der ITF

Aufruf zur Bürgerbeteiligung

Weiterhin geplant sind während des Jahres des belgischen Vorsitzes:

Ein Film über das jüdische Leben in den Ostkantonen:

Im Mittelpunkt steht verständlicherweise die Zuwanderung osteuropäischer Juden in das deutschsprachige Belgien in den 20er und 30er Jahren und ihre Entrechtung, Vertreibung, Deportation und bestenfalls Untertauchen in der Zeit der deutschen Annexion. Aber auch das Vorher und das Leben jüdischer Mitbürger direkt nach dem Krieg und auch heute werden uns in dem Film beschäftigen.

Unsere Recherchen zu diesem Thema sind schon ziemlich weit gediehen, doch sicherlich gibt es Lücken. Bitte kontaktieren Sie uns wenn Sie etwas zu berichten haben oder Fotos, Dokumente etc. besitzen.

Verlegung von „Stolpersteinen“ in den Gemeinden der DG:

Diese erinnern an die jüdischen Opfer aber auch an Widerstandskämpfer, die ihren Einsatz gegen den Terror des NS-Regimes mit dem Leben bezahlten.

Das Projekt hat der Kölner Künstler Gunter Demnig entwickelt. Diese Steine wurden bereits an vielen Orten, nicht nur in Deutschland, am letzten freiwilligen Wohnsitz der Opfer platziert. Wir fordern engagierte Bürger, insbesondere auch Lehrer und Schulklassen dazu auf in die Recherchen zu diesem Projekt mit einzusteigen.

Internationale Plenarveranstaltung in Lüttich im Dezember 2012:

In diesem Rahmen führt GrenzGeschichteDG am 12.12.12 eine Exkursion für die Delegierten zum Thema „**Flucht, Widerstand und Verfolgung**“ in englischer Sprache im Grenzland durch. Dieses Programm bieten wir auch hiesigen Institutionen und Schulen in deutscher Sprache an. Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an GrenzGeschichteDG an der AHS, 087/59 05 00 oder borst.gabi@ahs-dg.be.

1. US-Soldatenfriedhof Henri-Chapelle



Task Force for international Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF)

2. Montzen - Gare: Zwischenstation auf dem Weg in die Vernichtungslager



3. Montzen 1940 -1944: „Deutsche auf Widerruf“ leisten Fluchthilfe für franz. Gefangene



4. Kloster Völkerrich: Mönche versteckten hier 1943-44 Kinder vor den Nazis



5. „Vierländereck“ - Netty Drooghaag – Fluchthilfe brachte sie ins KZ-Ravensbrück



Task Force for international Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF)

Aktivitäten von GrenzGeschichteDG während der Präsidentschaft der ITF

6. Im niederländischen Grenzort Vaals (NL): Judenverfolgung in der Besatzungszeit und Erinnerungskultur heute



Kriegsopferdenkmal in Vaals



Hier befand sich die vormalige Synagoge in Vaals

7. Jüdischer Friedhof Aachen, Lütticherstraße



Grabmal der Großeltern von Anne Frank

8. Deutsch-belgischer Grenzübergang Köpfchen: Leben und Leiden an der Grenze



Europäisches Jahr 2012: Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Projektaufruf



Aktivität im Alter bedeutet Lebensqualität. Wer im Alter aktiv ist, fördert seine seelische und körperliche Gesundheit. Auch deshalb ist das aktive Altern eine viel versprechende Antwort auf drängende gesellschaftliche Fragen, die mit der demographischen Entwicklung einhergehen.

Die Deutschsprachigen Gemeinschaft thematisiert das aktive Altern bereits in zwei Projekten ihres Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK): « Sozialdienste Hand in Hand » und « Ein Bündnis für Wirtschaft und Arbeit ».

In 2012 möchte die Deutschsprachige Gemeinschaft im Rahmen des Europäischen Jahres des aktiven Alters zusätzliche Aktionen unterstützen. Dies ist das Ziel des vorliegenden Projektaufrufs.

Gefördert werden Maßnahmen:

- zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Jung und Alt;
- betreffend des Hilfeaustauschs zwischen Jung und Alt;
- zur Gesundheitsförderung und sportlichen Betätigung im Alter;
- zur Unterstützung der Beschäftigung von Älteren;
- zur Unterstützung des Know-How-Transfers älterer Arbeitnehmer;
- zur Bewusstseinsbildung über die Rollen und Aufgaben älterer Menschen in der DG;
- zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements und der Teilnahme älterer Menschen am kulturellen, sozialen und politischen Leben;
- zur Sensibilisierung zu Themenfeldern wie neue Wohnformen im Alter oder altersgerechtes Wohnen bzw. Wohnumfeld;
- zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Bildern des Alters.

Die Projektanträge sind bis zum 30. April 2012 schriftlich an das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Abteilung Kulturelle Angelegenheiten, Fachbereich Familie, Senioren und Gesundheit, Gosperstraße 1 in 4700 Eupen zu senden.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Regierung, des Ministeriums, des Beirats für Familien- und Generationenfragen und des Beirates für Gesundheitsförderung gibt eine Stellungnahme ab. Der Minister für Familie, Gesundheit und Soziales genehmigt die Unterstützung. Die Antragsteller erhalten eine schriftliche Zusage oder Absage, spätestens bis zum 15. Juni 2012.



Europäisches Jahr für **aktives Altern**
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



DG



DG

GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG

an der Autonomen Hochschule in der DG

